

## **KLEINE ANFRAGE**

**der Abgeordneten Sabine Enseleit, Fraktion der FDP**

**Kommunikation in der Corona-Pandemie**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

### **Vorbemerkung**

Die Beantwortung der Fragen erfolgt aus Praktikabilitätsgründen, die sich aus der derzeitigen Regierungsneubildung ergeben, nach dem Zuschnitt der Ressorts der 7. Legislaturperiode.

Die Landesregierung und ihre Mitglieder haben regelmäßig im Rahmen von öffentlichen Terminen, Interviews, Reden und Pressekonferenzen die Inanspruchnahme von Impfangeboten und deren Nutzen beworben.

Die Zahl der Geimpften in Mecklenburg-Vorpommern stagniert und bleibt hinter den Zahlen anderer Bundesländer zurück. Dabei ist das Impfen ein wesentliches Element, um eine Überlastung des Gesundheitssystems sowie erneut schwere Eingriffe, wie einen landesweiten Lockdown, zur Eindämmung der Pandemie zu verhindern. Insbesondere in den sozialen Medien ist zu beobachten, dass Impfskepsis durch Halbwahrheiten und teilweise gezielt verbreitete Falschinformationen geschürt wird.

1. Welche kommunikativen Maßnahmen wurden ergriffen, um die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern vom Nutzen einer Impfung zu überzeugen (bitte Aufschlüsselung der Maßnahmen, der Medienarten sowie des eingesetzten Budgets)?

Alle Ressorts der Landesregierung haben ihre Beschäftigten über die schützende Wirkung der Impfung über Mitarbeiterbriefe, Hausmitteilungen sowie über den Impfaufruf der Landesregierung vom 6. Juli 2021 über das Intranet der Landesverwaltung kostenneutral informiert. Impfangebote bei Betriebsärzten wurden unterbreitet.

Des Weiteren wurden folgende Maßnahmen zur Aufklärung und zum Nutzen einer Impfung veranlasst:

Ressort	Maßnahme	Medienart	Ausgaben in Euro
Staatskanzlei	<p>Impfkampagne M-V (Juli/August 2021)</p> <p>Die Landesregierung hat die von der Bundesregierung ausgehende Kampagne für das Impfen unterstützt und im Land aufgenommen. Mit Werbeschaltungen von Anzeigenmotiven im Internet, in Social-Media, im öffentlichen Raum, im Rundfunk und in Veröffentlichungen, setzte eine erste Kommunikation im Land auf eine starke Wahrnehmung der Vorteile des Impfens für den Einzelnen in seiner Beziehung zum eigenen Lebensumfeld (Familie, Beruf, Ausbildung, Studium et cetera). Zielgruppe waren insbesondere junge Erwachsene und Familien.</p> <p>Mit der Botschaft „Ich lasse mich impfen, weil...“ wurde das Feld für die Betonung der Eigenverantwortung im Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung geöffnet. Die Bild-Motive mit verschiedenen Aussagen wurden im Netzwerk vieler Partner (Landesportal, Regierungsportal, Social-Media-Kanäle, bei Landkreisen, Kommunen, Behörden und öffentlichen Einrichtungen et cetera) verwendet und zum Teil für die direkte Information an die Bevölkerung, zum Beispiel für die Ankündigung von Impfaktionen, verwendet. Mit der Linie „Ich lasse mich impfen, weil...“ wurde somit ein Grundstein für die werbliche Kommunikation zur Erhöhung der Impfbereitschaft gelegt.</p>	<p>Online- Banner,</p> <p>Hörfunk (Radiospot),</p> <p>Werbeschaltungen auf Monitoren und Stelen in Einkaufszentren in M-V und am Hauptbahnhof Rostock,</p> <p>Anzeigenschaltung in den drei großen Tageszeitungen in M-V (OZ, SVZ, Nordkurier),</p> <p>Anzeigenschaltung in Lokalmagazinen,</p> <p>Verfügbarkeit für Partner im Netzwerk</p>	137 088,00

Ressort	Maßnahme	Medienart	Ausgaben in Euro
	<p>Impfkampagne M-V (August bis Oktober 2021) Nach der ersten landesweiten Impfkampagne, die zunächst einen allgemeinen Impfaufruf an alle Zielgruppen formuliert hat, hat die Landesregierung im August 2021 eine zielgruppenspezifische Kampagne gestartet. Ziel war es, in erster Linie Impfskeptiker zu erreichen, die ihre Informationen zum Großteil in den Sozialen Medien aufnehmen. Strategisch sind nacheinander drei Schritte umgesetzt worden.</p> <p>1. Call to Action: Alle terminfreien Sonderimpfkampagnen sind auf dem Corona-Infoportal der Landesregierung (www.mv-corona.de) gesammelt worden. Anschließend sind diese Inhalte unter dem Motto „Jeder Piks zählt“ auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen und zielgruppentypischen Onlineportalen ausgespielt worden. Dabei sind auch Portale einbezogen worden, die auf Regionen ausgerichtet sind, aus denen besonders viele Menschen zum Urlaub nach Mecklenburg-Vorpommern kommen. Ziel war es, den Menschen zu vermitteln, dass eine Impfung in Mecklenburg-Vorpommern zu diesem Zeitpunkt jederzeit mit wenig Aufwand, ohne Termin und Wartezeit möglich war.</p> <p>2. Fakten-Kampagne: Die Wirksamkeit einer Impfung ist mit verschiedenen Fakten untermauert worden. So zum Beispiel: „Die Schutzwirkung einer vollständigen Impfung vor einer Erkrankung liegt trotz neuer Virus-Varianten im Schnitt bei über 90 %.“ Dazu sind entsprechende Informationen auf dem Corona-Infoportal aufbereitet und über verschiedene Online-Anzeigen auf den oben genannten Wegen beworben worden.</p>	<p>www.mv-corona.de/impfaktion</p> <p>Schalten bezahlter Werbeanzeigen auf Instagram, Facebook und 120 verschiedenen Onlineportalen</p>	139 999,93

Ressort	Maßnahme	Medienart	Ausgaben in Euro
	<p>3. Promi-Kampagne: vier verschiedene Prominente aus M-V haben im Zuge der Kampagne für eine Impfung geworben. Da Sportlerinnen und Sportler in den sozialen Medien eine besonders hohe Glaubwürdigkeit und Anerkennung besitzen, lag hier der Schwerpunkt. Folgende Prominente sind innerhalb der Kampagne aufgetreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dr. Jördis Frommhold, Fachärztin für Innere Medizin und Pneumologie,</li> <li>- Sarah Scheurich, mehrfache deutsche Meisterin im Boxen, 2014 Europa-Vize-Meisterin,</li> <li>- Andreas Kuhlage, Radiomoderator,</li> <li>- André Thieme, Springreiter.</li> </ul>		
	<p>Initiative „Impfen tut gut“ Das Land unterstützte zudem im Dezember 2021 die Initiative von mehr als 150 Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen (unter anderem aus M-V) für das Impfen. Die Unternehmen änderten dafür ihre Werbeslogans. Das Land unterstützte über seine Marke die Aktion, in dem der Slogan „MV tut gut.“ in „Impfen tut gut.“ abgewandelt und temporär in der Kommunikation im Internet und in Social-Media-Kanälen des Landes und weiterer Partner eingesetzt wurde und generisch, also nicht werblich unterstützt, die Userinnen und User erreichte.</p>	<p>Social-Media-Kanäle,  Internet</p>	1 100,00
Ministerium für Inneres und Europa	Beitrag mit Impf-Standorten während der „deutschlandweiten Aktionswoche“	Link	keine
	Interview mit dem Polizeiärztlichen Dienst zur Information über die Corona-Impfung	Video	
	Beitrag zur vorzeitigen Impfung für Feuerwehrleute	Bild	
	Beiträge zur vorzeitigen Impfung der Polizistinnen und Polizisten		
	Storys	Facebook, Instagram	

Ressort	Maßnahme	Medienart	Ausgaben in Euro
Justizministerium	<p>Gefangene in den vier Justizvollzugsanstalten in M-V sind bereits frühzeitig der Priorität 2 gemäß CoronaImpfV zugeordnet worden. Ab Mai 2021 konnte allen Gefangenen über mobile Impfteams in den Anstalten mit dem Einmalimpfstoff Johnson &amp; Johnson ein Impfangebot unterbreitet werden.</p> <p>Das haben seitdem auch unter Berücksichtigung von Entlassungen und Impfungen der Neuzugänge knapp 60 % der Gefangenen angenommen. Seit November 2021 erfolgen die Auffrischungsimpfungen in allen Anstalten mit Unterstützung mobiler Impfteams.</p> <p>Das offizielle Informationsmaterial des Robert-Koch-Instituts zu Corona-Impfungen steht in den derzeitigen Übersetzungen in Papierform und elektronisch in allen Anstalten zur Verfügung. Zudem können sich die Gefangenen über Hörfunk, Fernsehen und Zeitungen über das aktuelle Infektionsgeschehen im Land informieren. Vor jedem neuen Impftermin weisen Bedienstete in allen Haftbereichen und insbesondere im medizinischen Dienst auf die nächste Möglichkeit einer Impfung hin. Da für geimpfte Gefangene erleichterte Bedingungen, zum Beispiel bei Besuchen von Angehörigen oder nach Lockerungen gelten, wird der neben dem Gesundheitsschutz bestehende Nutzen von Impfungen unmittelbar deutlich. Zudem erfolgt auch im Rahmen von Vollzugskonferenzen ein Hinweis auf die Impfmöglichkeiten der Anstalten und die damit verbundenen vollzuglichen Vorteile.</p>		keine
Finanzministerium	Es wurden keine gesonderten nach außen gerichteten kommunikativen Maßnahmen ergriffen.		keine

<b>Ressort</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Medienart</b>	<b>Ausgaben in Euro</b>
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit	Postwurfsendungen an 18- bis 59-Jährige in M-V im August 2021		269 913,15
	Personalisierte Postwurfsendungen an über 70-Jährige in M-V im Oktober 2021		165 492,88
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt	Es wurden keine gesonderten nach außen gerichteten kommunikativen Maßnahmen ergriffen.		keine
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	Informationen zu Corona-Schutzimpfungen und Angebote	Social-Media-Kanäle der Hochschulen, E-Mail	kostenneutral
	Schreiben der Ministerin vom 23.07.2021 an Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren mit der Bitte, sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen	Brief per E-Mail an Schulen	keine
	Impfaktionen an beruflichen Schulen	Aufruf per E-Mail	kostenneutral
	Schreiben der Ministerin vom 23.08.2021 an die Erziehungsberechtigten von Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren nach Impfempfehlung der Ständigen Impfkommission für diese Personengruppe	Brief per E-Mail an Schulen	keine
Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung	Es wurden keine gesonderten nach außen gerichteten kommunikativen Maßnahmen ergriffen.		keine

<b>Ressort</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Medienart</b>	<b>Ausgaben in Euro</b>
Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung	Information der Ministerin an die vollstationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen zu Auffrischimpfungen (27.08.2021)	Brief per E-Mail-versand	keine
	Stellungnahme des Sachverständigenremiums „Sicher durch Herbst und Winter“ mit Hinweisen zur Bedeutung der Corona-, Influenza- und Pneumokokken-Schutzimpfung (September 2021)		
	Information der Ministerin über die Durchführung von Erst- und Auffrischimpfungen in der Eingliederungshilfe (14.09.2021)		
	Verfahrenshinweise und Informationen der Ministerin zu den Auffrischimpfungen (20.10.2021)		
	Hygienefachtag mit KOMPASS e. V. (Koordinierte medizinische Versorgung für Patientensicherheit und sektorenübergreifenden Infektionsschutz) mit einem Schwerpunkt zur Bedeutung und Wirkung der Auffrischimpfung sowie weiterer Schutzmaßnahmen	Fachtag per Videoschalte	keine
	Schreiben der Ministerin an alle Beschäftigten der Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflegepersonen mit der Bitte gesandt, sich impfen zu lassen - Anfang März 2021	Brief, Pressemitteilungen, soziale Medien, Facebook, Rundschreiben	keine
	Regelmäßige Impfaufrufe an Eltern und die Beschäftigten in den Kindertageseinrichtungen	Pressemitteilungen, soziale Medien, Facebook, Instagram, Aushänge, Videos auf Homepage, Twitter-Post	kostenneutral
	Diverse Pressemitteilungen, Informationen für Medien zum Thema sowie Interviews (zum Beispiel SPIEGEL) sowie Beiträge in den Sozialen Netzwerken	Fernsehen, Rundfunk, Zeitungen, Soziale Medien	kostenneutral

2. Sind Rückschlüsse möglich, welche Gruppen von Corona-Infektionen aktuell besonders betroffen sind?

Dem Lagebericht des Landesamtes für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern (LAGuS M-V) können die täglichen und frühere archivierte Infektionsdaten, auch nach Altersgruppen und Impfstatus, sowie die Berichte zum Infektionsgeschehen in Kindertagesstätten und Schulen, Alten- und Pflegeheimen, entnommen werden, Homepage LAGuS M-V: <https://www.lagus.mv-regierung.de/Gesundheit/InfektionsschutzPraevention/Daten-Corona-Pandemie/>.

3. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, welche Bedenken bezüglich einer Corona-Schutz-Impfung bestehen?  
Wenn ja, lassen sich die Bedenken quantifizieren?

Der Landesregierung liegen dazu keine validen Daten vor.

4. Sind der Landesregierung Gruppen bekannt, deren Impfquote signifikant geringer ist und bei denen von einer erhöhten Impfskepsis ausgegangen werden muss?
  - a) Wurde in der Ansprache der Zielgruppen auf die Bedenken und Befürchtungen dieser einzelnen Gruppen eingegangen?
  - b) Gibt es Informationsangebote in unterschiedlichen Sprachen und in einfacher Sprache?

#### **Zu 4**

Auf den Internetseiten des LAGuS M-V werden sowohl aktuelle als auch archivierte Versionen des Berichtes über Covid-19-Impfungen in Mecklenburg-Vorpommern bereitgestellt. Dieser Bericht enthält insbesondere Informationen zu Impfquoten und Alterskohorten. Aus den vorliegenden Daten können keine Rückschlüsse auf eine erhöhte Impfskepsis in bestimmten Altersgruppen gezogen werden. Der Bericht ist zu finden unter: <https://www.lagus.mv-regierung.de/Gesundheit/InfektionsschutzPraevention/Daten-Corona-Pandemie/>.

#### **Zu a) und b)**

Die Landesregierung hat sich bereits Ende August 2021 mit einer allgemeinen Postwurfsendung an alle Haushalte in Mecklenburg-Vorpommern, wie zu Frage 1 bereits ausgeführt, insbesondere an die Gruppe der 18- bis 59-Jährigen mit einem gezielten Impfaufruf gewandt.



Zu diesem Zeitpunkt konnte allen impfwilligen Bürgerinnen und Bürgern ein vollständiges Impfangebot unterbreitet werden. Gerade in dieser Alterskohorte bestand zum damaligen Zeitpunkt ein vergleichsweise hoher Bedarf, die Impfquote zu steigern, da es sich um die beruflich aktive und höchst mobile Alterskohorte handelt. Es wurden die Vorteile eines vollständigen Impfschutzes beworben und in einer beiliegenden Fachinformation des LAGuS M-V detailliert beschrieben.

Dem Schreiben der Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 23. Juli 2021 an die Erziehungsberechtigten sowie an die Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren wurde ein Informationsflyer des Robert-Koch-Instituts (RKI) zur Aufklärung beigelegt. Hier erhielten die Eltern und ihre Kinder die wichtigsten Informationen über das Impfen sowie umfangreiche Antworten auf häufig gestellte Fragen. Für weitere Informationen der Covid-19-Impfung für Kinder und Jugendliche von 12 bis 17 Jahren konnte ein Link des RKI aufgerufen werden.

Das Schreiben wurde in die Sprachen Türkisch, Russisch, Arabisch, Polnisch und Französisch übersetzt. Die Übersetzungen stehen allen Bürgerinnen und Bürgern auf dem Bildungsserver Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung.

In dem Schreiben der Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 23. August 2021 werden die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren unter anderem darüber informiert, dass vor einer Impfung in jedem Fall eine umfassende ärztliche Beratung erfolgt und der impfende Arzt die Erziehungsberechtigten vor der Impfung zu allen Fragen und Bedenken aufklärt. Als weiteres Informationsmaterial erhielten die Erziehungsberechtigten eine Mitteilung der Ständigen Impfkommission zur Aktualisierung der Covid-19-Impfempfehlung für Kinder und Jugendliche vom 16. August 2021.

Vielfältige Informationsangebote zu allgemeinen Fragen zum Thema „Impfen“ wurden in verschiedenen Ausführungen durch den Bund zur Verfügung gestellt. Darunter ebenso Fachinformationen in einfacher oder unterschiedlicher Sprache. Diese Aufklärungsmaterialien haben stets Berücksichtigung in der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung gefunden:

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/Downloads-COVID-19/Aufklaerungsbogen-leichte-Sprache.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/Downloads-COVID-19/Aufklaerungsbogen-leichte-Sprache.pdf?__blob=publicationFile)

<https://www.infektionsschutz.de/leichte-sprache/informationen-zum-corona-virus/was-muss-ich-zur-corona-impfung-wissen/infos-ueber-die-verschiedenen-impf-stoffe-gegen-covid-19/>.

5. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung geplant, um die Kommunikation zur Impfung in den betroffenen Gruppen zu verstärken (bitte mit Zeitplan, konkreten Maßnahmen und Budget)?

Nach den allgemeinen Impfaufrufen an alle 18- bis 59-Jährigen Ende August 2021 und einem gezielten Informationsschreiben an alle über 70-jährigen Bürgerinnen und Bürger in Mecklenburg-Vorpommern im Oktober 2021 zur Notwendigkeit von Booster-Impfungen, beabsichtigt die Landesregierung, zusätzlich in Umsetzung des Beschlusses der Ministerpräsidentenkonferenz vom 18. November 2021 ein Schreiben an alle über 60-Jährigen in Mecklenburg-Vorpommern.

Darin wird eindringlich dafür geworben, kurzfristig ein Booster-Impfangebot anzunehmen, um den vollen Impfschutz beizubehalten. Die Briefaktion wird bis Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein und wird voraussichtlich etwa 200 000,00 Euro Haushaltsmittel binden.

Gegenwärtig wird auf Bundesebene die Einführung einer Impfpflicht in der Pflege vorbereitet. Vor diesem Hintergrund sind gegebenenfalls weitere Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch das zuständige Ministerium zu erarbeiten.